

Prof. Schwerdtfeger - Ehrenmitglied amerikanischer Eisen- und Stahlvereinigung

Am 28. April wurde Professor Schwerdtfeger, Institut für Metallurgie, in den USA in Indianapolis in Anerkennung seiner „herausragenden Beiträge und Leistungen für die Industrie“ die Ehrenmitgliedschaft der amerikanischen Iron & Steel Society verliehen.

Sein Fachgebiet ist das Stranggießen von Gußprodukten, wobei er sich insbesondere mit der Seigerung im Stahl und Methoden zu deren Verringerung befasste, zum Beispiel durch Anwendung des elektromagnetischen Rührens. Hohe Anerkennung erfuhren auch seine Forschungen auf den Gebieten der Modellierung der Makroseigerung im Stahl und der numerischen Simulation der „weissen Streifen“ (Streifen mit geringer Konzentration von Begleitelementen) beim

elektromagnetischen Rühren im Stranggießen. Unter Leitung von Professor Schwerdtfeger wurden fernerhin Untersuchungen zum Dünnbandgießen von Stahl an einer Pilotanlage in Clausthal durchgeführt. Schwerdtfeger ist Mitglied der Redaktionen dreier internationaler Fachzeitschriften. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt zwei Fachbücher sowie über 170 Zeitschriftenbeiträge. Er betreute eine Vielzahl in- und ausländischer Doktoranden und Wissenschaftler, manche von ihnen nehmen heute führende Stellungen in der Stahlindustrie ein.

1934 geboren in Rostock, studierte er an der Bergakademie Clausthal Eisenhüttenkunde, wurde im Jahre 1962 promoviert und habilitierte sich in Clausthal 1969 für die Theoretische Hüt-

tenkunde. Sein beruflicher Weg führte ihn zum Max-Planck-Institut für Eisenforschung, (1959), an die staatliche Pennsylvania Universität in Philadelphia, (1963), das Forschungslabor der amerikanischen Stahlvereinigung, (1964), das Mannesmann-Forschungsinstitut, (1967) und, aus der Position des Direktors des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung (1974), im Jahre 1980 an die TU Clausthal. Im Jahr 1997 wurde Professor Schwerdtfeger in Anerkennung seiner Leistung an der Stahlindustrie zum Ehrenmitglied des „The Iron and Steel Institute of Japan“ ernannt und im vergangenen Jahr mit der Thomas-Medaille und dem Thomas-Preis des britischen nationalen materialwissenschaftlichen Forschungsinstituts ausgezeichnet. ■